

Beiträge zur Verbreitung einiger als alpin geltenden Larentien außerhalb des Alpengebietes (Lepidoptera Geom.).

Von G. Warnecke, Kiel.

(Schluß)

In Baden ist *scripturata* bei Geisingen, Waldshut und Freiburg einzeln festgestellt worden (Reutti).

In den Vogesen ist der Falter von Brombacher am Alfeldsee gefangen worden.

Koch und Glaser führen die Art in ihren Verzeichnissen für Hessen-Nassau auf. Doch müssen die Angaben wohl sehr zweifelhaft gewesen sein, denn weder Rößler (1881) noch v. Reichenau (1905) erwähnen den Falter.

In Mitteldeutschland scheint er zu fehlen. Eine Mitteilung in der Insektenwelt (IV, p. 37) besagt, daß der Falter bei St. Peter auf dem Riesengebirgskamm gefunden worden sei; die Angabe ist aber später nicht bestätigt worden. In Böhmen wurde *scripturata* nicht gefunden.

In Oberösterreich kommt sie wieder vor, ebenso in Niederösterreich (Schneeberg usw.).

Larentia pupillata Thnbg.

Verbreitung nach Hofm.-Spul.: In den Alpen Frankreichs, Österreichs, in Piemont, im mittleren Skandinavien, bei St. Petersburg, am Ural (in Armenien, am Altai, in Ostasien); nach Berge-Reb.: In den österreichischen Alpen (Schneeberg), in Piemont, auch für die französischen und Schweizer Alpen angegeben, im ostpaläarktischen Gebiet weit verbreitet; nach Seitz: Sehr lokal in Europa (außer im Westen), in Zentral- und Ost-Asien.

Osthelder hat die Art im Erding-Ismaninger Moos nordöstlich von München als neu für Deutschland s. Z. aufgefunden (Mittel. Münch. Ent. Ges. 4., 1913, S. 65 ff.); weitere Fundstellen sind bisher, wie es scheint, noch nicht bekannt geworden. In Nordtirol ist sie nicht beobachtet worden.

Das Vorkommen in der Schweiz ist unsicher (Vorbrott II, p. 89).

Dagegen ist *pupillata* für Württemberg sicher festgestellt. Sie ist am Bodensee bei Eriskirch gefunden worden, ferner auf der Wanne bei Pfullingen in der Schwäbischen Alb (Schneider).

Auch im badischen Schwarzwald ist *pupillata* festgestellt worden, sowie bei Donaueschingen und Löffingen (Schneider und Ehinger).

Dann folgt eine große Lücke. Erst in Mähren wurde die Art wieder gefunden. Nach Zimmermann [Verh. zool.-bot. Ges. Wien, 71., 1921, p. (35 ff.)] ist sie bei Eisgrub im südlichen Mähren erbeutet worden. In Niederösterreich fliegt *pupillata* in den Marchauen bei Zwernsdorf, auch bei Oberweiden und wird auch von den östlichen Kalkalpen angegeben.

Im nördlichen Europa ist *pupillata*, die ja von dort zuerst beschrieben ist, recht verbreitet, wenn auch im Einzelnen ihre Verbreitung recht lückenhaft erforscht ist. Sie ist in Estland gefangen worden. In Schweden, wo sie lange verschollen war, ist sie im Laufe der Jahre von verschiedenen Orten in Södermanland und Upland bekannt geworden; ferner wurde sie in Norwegen (Oslo) gefangen.

Ein besonders interessantes Vorkommen ist endlich dasjenige in Jütland; hier kommt *pupillata* an verschiedenen Stellen im nordwestlichen Jütland vor. Sie ist hier 1914 entdeckt und in verschiedenen Jahren in Anzahl gefangen worden. Sie fliegt vor allem im Küstengebiet:

Larentia ruberata Frr.

Verbreitung nach Hofm.-Spul.: Auf den Alpen, England, Mittel- und Nordskandinavien, ungarische Gebirge, Petersburg, auch von wenigen Plätzen Deutschlands; nach Berge-Reb.: In den Alpen und Karpathen sehr lokal und selten, auch in England; nach Seitz: Britannien, Skandinavien, Rußland, Alpen und einige Gebirgsgegenen Deutschlands und Nord-Ungarns, auch in Nordamerika.

Auf die bayrischen Alpen beschränkt (nur ein Stück im Alpenvorland bei Beuerberg gefangen) und bisher nur ganz lokal nachgewiesen (Osthelder). Hellweger gibt für Nordtirol an, daß diese ziemlich seltene, nordisch-alpine Art vorzüglich im Grünerlengebüsch auftrete, vom Tal bis zum Brenner.

Schweiz (Vorbrot): „Die Art fliegt in nur einer Generation von Ende Mai bis in den Juli hinein, wie es scheint fast nur im Jura und den Alpen.“

Aus Baden ist *ruberata* bisher nur aus dem Höllental bekannt geworden (O. Schröder, Zitat bei *Lar. taeniata*).

In den Vogesen ist *ruberata* bei Straßburg, bei Gebweiler und am Belchen nach Peyer-Imhoff gefangen worden.

Von Wüsthoff (Gub. Entom. Z. IV, 1910/11, p. 222) wurde der Falter im Hohen Venn bei Sourbrodt 1910 entdeckt und auch gezüchtet (L. c. VII, 1913/14, p. 51).

Uffeln erwähnt ein Stück aus Westfalen, gefangen auf dem Wege von Winterberg nach dem Kahlen Astenberge.

Aus Thüringen und dem Harz sind mir keine Angaben bekannt geworden.

In Sachsen ist *ruberata* bisher nur im Erzgebirge (Kipsdorf und Bienenmühle) gefunden worden.

Aus Schlesien sind als Fundorte Agnetendorf-Petersbaude, Schreiberhau und der Altvater bekannt geworden.

Soffner fand die Art in Böhmen im Böhmerwald auf

Für Mähren nennt Skala in einem Nachtrag nur das Altvatergebiet.

In Niederösterreich kommt *ruberata* vor (Schneeberggebiet).

Das nördliche Verbreitungsgebiet in Europa ist bisher ebenfalls nur lückenhaft bekannt geworden.

Ruberata wurde in Estland gefangen. In Finnland ist sie nach neueren Feststellungen verbreitet. Auch in Skandinavien kommt sie vor; in Schweden von Schonen bis Lappland, doch ist aus der Literatur ihre Verbreitung nicht genau zu ersehen.

Neuerdings ist *ruberata* in Dänemark festgestellt worden, und zwar in Jütland und Nordseeland.

Endlich wird *ruberata* in Schleswig-Holstein im Kreise Rendsburg an einer Stelle einzeln, aber doch ständig gefunden.

In England und Wales ist *ruberata* weit verbreitet, wenn auch im allgemeinen nicht häufig; sie kommt auch in Schottland, Irland und auf den Orkney-Inseln vor.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologischer Anzeiger \(1921-1936\)](#)

Jahr/Year: 1932

Band/Volume: [12](#)

Autor(en)/Author(s): Warnecke Georg Heinrich Gerhard

Artikel/Article: [Beiträge zur Verbreitung einiger als alpin geltender Larentien außerhalb des Alpengebietes \(Lepidoptera Geom.\). 139-141](#)